

50, 24.11.2013

Finger fliegen über die Tasten

KONZERT Polnischer Pianist und Komponist Tomasz Trzeczinski begeistert im Klein-Winternheimer Rathaus

Von Margit Dörr

KLEIN-WINTERNHEIM. „Magie an den Tasten – Klavierdialoge“ – so hat der polnische Pianist und Komponist Tomasz Trzeczinski das Konzert im Rathaus überschrieben, zu dem „Kiwi“, die Klein-Winternheimer Kulturinitiative, eingeladen hatte. Der Titel ist mehrdeutig: Zum einen erklärte der Pianist seinen Zuhörern immer wieder ausführlich und unterhaltsam musikalische Details zu seinem Spiel, zu seiner eigenen Geschichte mit der Musik. Zum anderen tritt er durch seine exzellente Improvisationskunst sozusagen mit den Komponisten in einen Dialog und schafft es, in seinem Spiel verschiedene Kompositionen äußerst kreativ zu vereinen.

Volkslieder präsentiert

Schon im ersten Stück setzte er sich mit der Musik von Johann Sebastian Bach auseinander und wob in seine Improvisationen den ersten Kontrapunkt aus der Kunst der Fuge ein. Und damit nicht genug, auch ein polnisches Volkslied bekam seinen Platz.

Es war ein wahrer Genuss, dem Klavierspiel zu lauschen, aber auch den begnadeten Pianisten zu erleben. Mit rasenden Fingern entlockte er selbstversunken dem Flügel alle Möglichkeiten, die das Instrument zu bieten hat. „Mach damit, was du willst“, ha-



Tomasz Trzeczinski spielt auf Einladung der Kulturinitiative „Kiwi“ im Klein-Winternheimer Rathaus und stellt dabei sein Können eindrucksvoll unter Beweis.

Foto: hzb/Michael Bahr

be der polnische Komponist Pawel Lukowicz zu ihm gesagt, als dieser ihm die Komposition „Furioso“ übergeben hatte, erzählte Trzeczinski, bevor er das Stück in furiosem Spiel darbot. Düsteres Gewittergrollen und zarteste Töne erklangen bei diesem Stück. Dabei genügte es dem Künstler nicht, die Tasten anzuschlagen, im Stehen griff er in die Saiten des geöffneten Flügels und erzeugte so eigenwillige Klangnu-

ancen. Noch mehr Werke zeitgenössischer polnischer Komponisten hat er in seinem Repertoire, so „The Appenzeller's Dance“ von dem Jazz-Musiker Zbigniew Namyslowski. Dazu erklärte Tomasz Trzeczinski lächelnd, dass man beim Spielen des virtuosens Stückes im Fünfzehntel-Takt das Zählen vergessen müsse, aber nicht beim Üben.

Spannend war die Interpretation zweier Stücke aus der Reihe

„African Songs“ von dem afrikanischen Jazz-Musiker Abdullah Ibrahim. Er habe dessen Improvisationen gehört und den Auftrag bekommen, sie so in Noten zu fassen, dass sie auch für andere Pianisten spielbar sind. Zwei Jahre habe er dazu gebraucht. „Das Leben der Musik auf Noten zu reduzieren – eine fast verrückte Aufgabe“, meinte er.

Die Konzerte Trzeczinskis sind alle Unikate. Sein Klavierspiel

lebt von den Improvisationen und macht es zu einem außergewöhnlichen Hörgenuss. Dabei ist es ihm gleich, ob es ein Bach-Werk ist, oder ein Marsch oder ein Kinderlied. Alle diese Musikrichtungen „verarbeitet“ er und drückt ihnen seinen eigenen Stempel auf. So wird aus dem weichen schwingenden Thema eines Wiegenliedes plötzlich ein jazziger Groove, zu hören in Children's Songs, Nummer 1 von Chick Corea, einem bedeutenden amerikanischen Jazz-Pianisten und -Komponisten.

Auftritte in Breslau und Stettin

Tomasz Trzeczinski, der seit Sommer 2012 in Klein-Winternheim lebt, hatte im Rahmen der Hauskonzerte, die „Kiwi“ mit großem Erfolg veranstaltet, im Wohnzimmer von Vorstandsmitglied Dr. Clemens Vogel gespielt und große Begeisterung für seine Musik hervorgerufen. Aber auch auf großen Bühnen ist er zu Hause. So trat er im Frühjahr in Breslau und Stettin auf und seine Musik wurde von internationalen Musikportalen prämiert.

Das Konzert war in diesem Jahr die letzte Veranstaltung der Klein-Winternheimer Kulturinitiative, die seit 15 Jahren kulturelle Veranstaltungen aller Art, angefangen von Lesungen über Jazz- und Klassikkonzerten bis hin zu Kindertheatern organisiert.